

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

12.10.1804 (Nr. 163)

Carlsruher

Zeitung.



Freytags

den 12. October.

8

0 4

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Paris; Reise Napoleons. Chevalliers de la Couronne. Luftfahrth. Briefe in Bomben. Ergiebige Weinlese. Ubrinstrom. Rom; Reise des Papsts. Venedig; König von Sardinien. London; Verhandlungen. Englands Finanzzustand. Stockholm; Abreise Caillards. Petersburg; Officieller Bericht über die Kriegsvorfälle in Persien.

Frankreich.

Paris, vom 6 Oct.

Man fängt nun an zu bezweifeln, daß der Kaiser, ehe er hierher zurückkommt, nochmals die Küsten bereisen werde, und versichert zum Theil ziemlich bestimmt, er werde von Trier aus den Weg gerade hierher nehmen.

Bei Boulogne war kürzlich wieder ein kleines Gefecht. Die Engländer näherten sich mit einigen Schiffen zur Nachtzeit den Küsten, wurden aber durch die dortigen Batterien zurückgewiesen. — Die Botschafter Portugals und Neapels, die sich einige Tage zu Boulogne aufgehalten hatten, sind nun auch wieder von dort hierher zurückgekehrt.

Dem Vernehmen nach, sollen bei der am 18. Brumaire vorzunehmenden Krönung dreißig sogenannte Chevalliers de la Couronne freiert, und dazu die angesehensten Civilbeamten, welche des besondern Vertrauens des Kaisers gesehen, ernannt werden. Doch sollen diese Stellen nicht erblich seyn. Was in auswärtigen Blättern, besonders englischen, von Einführung einer herrschenden Religion und eines Erbadeis gesagt worden ist wird für grundlos gehalten.

Hr. Gay; Luffac hat von seiner letztern Luftfahrth dem Institute einen Bericht erstattet. Er war am 29 Fruct. um 10 Uhr Vormittags, aufgestiegen, und hatte sich um 3 Uhr 45 Minuten sechs Meilen nördlich von Reuen niedergelassen. Er erhob sich auf 3600 Toisen über die Erde, welches die höchste Höhe ist, die noch bis jetzt ein Luftfahrer erreicht hat. Diese Höhe übertrifft den höchsten Berg der Welt, den Chimboraco in Peru um 600 Meter. Sein Puls, der auf der Erde 62 Schläge in der Minute thut, schlug 95 Mal. und er athmete mit Mühe. Jedoch würde er noch höher aufgestiegen seyn, hätte er nicht seine Erleichterungsmittel wegen des Niedersinkens sparen müssen. Es erhellt aus den Beobachtungen, die er angestellt hat, daß die magnetische Kraft keine empfindliche Veränderung in der höhern Region leidet, und daß die Konstitution der Atmosphäre durchaus dieselbe ist. Die Hitze nimmt beyläufig nach arithmetischer Progression ab.

Der General Lemaire hat zu Bliessingen einen neuen glücklichen Versuch mit den hohlen Bomben gemacht, worin er auf eine weite Entfernung Briefe sendet. Er ließ drey solcher Bomben abschießen. Zwey fielen bey

Ufer in die Schelde. Eine fiel auf das Ufer. Die Entfernung war von 2400 Ruthen in gerade Linie. Durch dieses Korrespondenz-Mittel kann ein belagerter Ort, oder auch Schiffe, welche keine direkte Kommunikations-Mittel haben, die wichtigsten Nachrichten mittheilen.

Die Weinlese gibt im Goldhügel-Departement so reichlich aus, daß es an Fässern fehlt, um den neuen Wein aufzubewahren. Für drey leere Fässer gibt man gern so viel Wein als eines davon fassen kann. Der Pinote Wein kostet 4 Solz. Man vergleicht dieses Jahr dem Jahr 1785.

Rheinstrom, vom 7 Oct.

Die Reise des Kaisers Napoleon kann für die bisher so unglücklichen Rheindepartemente eine wahre Wohlthat genannt werden, weil Napoleons Hauptzweck bei dieser Reise die Regeneration dieser 4 vereinten Departemente ist. Seine Hauptaufmerksamkeit ist darauf gerichtet gewesen, alles, was immer nur nicht allein für die Regierung, sondern auch für die Verwaltung Wichtigkeit haben kann, bis in die kleinste Umständlichkeit zu erforschen, was Napoleon bereits für Aachen und Köln gethan hat ist aus öffentlichen Blättern bekannt. Bonn und Koblenz, so wie Mainz, werden sich, nachdem, was man schon weiß, ebenfalls mancher gewünschten Veränderung, mancher neuen Anstalt oder Einrichtung zu erfreuen haben.

Italien.

Rom, vom 22 Sept.

So nahe der neulich angekündigte Zeitpunkt ist, wo der heil. Vater zur Krönung des Kaisers Napoleon nach Paris abreisen soll, so bemerkt man doch noch keine Reiseanstalten. — Dieser Tage ist der Kurprinz von Württemberg mit einem zahlreichen Gefolge hier durchgereist. Er kam von Florenz und geht nach Neapel. — Bey der französisch-italienischen Armee, die an den Neapolitanischen Küsten steht, sollen nächstens wichtige Bewegungen vor sich gehn.

Venedig, vom 29. Sept.

Schon zur Zeit des letzten Krieges hatte der portugiesische Hof sich anheischig gemacht, den König von Sardinien in Ansehung seines Unterhalts mit einer gewissen Geldsumme zu unterstützen, von welcher aber in der Folge der russ. Hof einen Theil mit jährlichen 75000 Rubeln übernommen hat; da aber auch der übrige Theil

für den portugiesischen Hof zu drückend ist, so hat über englische Hof sich nun verbindlich gemacht, von der weitem Summe 14000 Pf Sterl. zu tragen und an dem König von Sardinien jährlich zu bezahlen. —

England.

London, vom 22. Sept.

Es finden in diesem Augenblicke wichtige Verhandlungen in dem Kabinet von St. James statt und man ist auf ihren Ausgang, besonders nach Ankunft eines neuen Courier von St Petersburg daselbst äußerst begierig. Die öffentlichen Fonds fallen, weil man etwas fürchtet, ohne eigentlich etwas zu wissen. — Die sämmtlichen Einkünfte Englands betragen nach einer Berechnung, welche für die richtigste gehalten wird, 77,846,179 Pf. auf dieses Jahr. Die fundirten Staatsschulden 480,572,476 Pf., die nicht fundirten Staats-Schulden 16,305,607 Pf. Der Betrag des Amortisationsfond (Sinking fund) war im Jahr 1803 gerade 9,311,626 Pf. Auf's Jahr 1804 beträgt er 6,851,192 Pf., so daß er also im vorigen Jahr den 77sten Theil, in diesem Jahr den 73sten Theil der ganzen Staatsschuld beträgt. Der offizielle Betrag des Werthes aller im Jahr, das sich mit dem 5. Jan. 1804 endigt, exportirten und im Land fabrizirten Güter geht auf 40,100,870 Pf. Dagegen wurden 11,637,148 Pf. Werth fremde Waaren ausgeführt. 11,396 britische Schiffe, mit 93,014 Seeleuten bemannt, kamen in die britischen Häfen, und 11,072 britische Schiffe mit 92,940 Seeleuten giengen aus den britischen Häfen. Fremde Schiffe kamen 4,252 mit 33,660 Seeleuten nach England. und 3,662 verließen wieder die britischen Häfen.

Schweden.

Aus einem Schreiben aus Stockholm, vom 25. September.

Es war am 16 dieses, als Hr. Caillard den Cansley Präsidenten um seine Pässe ersuchen ließ. Sie wurden ihm sogleich durch den Polizeidirector überbracht. Er reiste hierauf noch in der Nacht zum 17ten ab, ohne von irgend einem Mitgliede des diplomatischen Corps weder persönlich noch schriftlich Abschied zu nehmen.

Eine Division des Regiments von Jönköping begiebt sich nach Calmar, um dort den Grafen von Lilla zu empfangen.

Von der Rückkunft Ihrer Schwedischen Majestäten weiß man noch nichts bestimmtes. Es heißt, der König wolle in Stralsund selbst die nähere Aufklärung der jetzigen Angelegenheiten, so wie die Rückkunft eines nach St. Petersburg abgeschickten Couriers und die Ankunft der zwey Infanterie Regimenter von Culmar und Kronberg abwarten. Außer dem haben einige Escadrons Cavallerie Befehl erhalten, sich nach Pommern einzuschiffen und die Verstärkung überhaupt wird in 3000 Mann bestehen.

Man spricht von einem Transport Soldaten aus dem südlichen Schweden nach Stralsund, wo man sehr lebhaft beschäftigt seyn soll.

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 18 Sept.

In unsrer Hofzeitung liest man Folgendes: „Der Oberbefehlshaber in Grusien, General von der Infanterie, Fürst Zizianow, erhielt von dem Beyse des Persischen BahaChans einen mit Drohungen angefüllten Brief, durch welchen er den Ausmarsch der Russischen Truppen aus Grusien (Georgien) forderte und dabey benachrichtigte, daß der Sohn des BahaChans schon mit einer zahlreichen Armee gegen Grusien im Anmarsch sei und daß ihm der BahaChan selbst mit einer noch stärkeren Macht folge. Fürst Zizianow antwortete hierauf mit einem sehr kurzen Schreiben, daß er bereit sei, sie zu empfangen. Da aber die Russischen Krieger nicht gewohnt sind den Feind an Ort und Stelle zu erwarten, so zog der Oberbefehlshaber eine Truppen Abtheilung von 4000 Mann zusammen, und fertigte das Kaufasische GrenadierRegiment, um desto bequemer die bergigte Gegenden und Moräste zu passiren, die Grusien von der Provinz Erivan abtheilen, 2 Tage früher ab, nachdem er dem Chef desselben, Generalmajor Tutschkow 2 den Befehl ertheilt hatte, sich in der Schuragalsischen Steppe mit 2 Bataillons vom Eistis'schen Regiment, die ebenfalls dorthin aufgebrochen waren, zu vereinigen und seine Ankunft daselbst zu erwarten. Sodann marschirte er selbst am 13. Juny mit den übrigen Truppen aus, und vereinigte sich am 24. Juny in der Steppe mit den Vordertreffen.

Hier berichtete ihm der Generalmajor Tutschkow, daß er am 22. Juny einer Abtheilung Perser von mehr als 4000 Mann begegnet sey, die er angegriffen und

in die Flucht geschlagen habe. Hundert Mann waren bey diesem Gefechte zu Gefangnen gemacht und eben so viele auf der Stelle geblieben; auch hatte er eine Menge Vieh erbeutet, und 400 Familien, die aus Erivan geflüchtet waren, und welche die Perser mit Gewalt mit sich fortgeschleppt hatten, die Freiheit geschenkt.

Am 27. Juny brachen die russischen Truppen wieder aus ihrem Lager auf, und erreichten am 1. July das armenische Kloster Eischmiadsin genannt, dessen sehr ausgedehnte Gärten von den Persern besetzt waren. Hier wurde der Feind von den abgesetzten Kosaken und Geusen bis an die Mauern des Klosters zurückgedrückt. Den andern Morgen, nemlich den 2. July bey Tagesanbruch, wurden auf den Höhen hinter dem Kloster zahlreiche Haufen Perser bemerkt. Nach einigen Minuten erschienen auf einmal 7 Kolonnen feindlicher Kavallerie, welche angreifen zu wollen schienen und sich zertheilten, um das russische Lager zu umzingeln. Allein der tapfere Widerstand bey einem wohlgeordneten sehr starken ArtillerieFeuer, welches eine schreckliche Niederlage unter dem Feind anrichtete, vernichtete alle ihre Versuche.

Endlich waren die Perser nach einem hartnäckigen Treffen, das gegen 10. Stunden gedauert hatte, gezwungen, sich in der größten Unordnung zurückzuziehen. Bey diesem Vorfall war unser Verlust sehr unbedeutend; der Verlust des Feindes hingegen muß sehr groß gewesen seyn; jedoch kann man nichts Bestimmtes davon wissen, weil die Perser nach den Grundsätzen ihrer Religion sich auf alle Art bemühen, keine Getödtete oder Verwundete nachzulassen, welches ihnen jederzeit glückte, da wir keine hinreichende Kavallerie zu ihrer Verfolgung hatten.

Den 3. July als am Tag nach dem Treffen, folgten noch keine Perser.

Den 4. und 5. July machte ein Korps feindlicher Kavallerie von 12,000 Mann wieder Versuche, unser Lager anzugreifen, wagte sich jedoch, durch das Beispiel des ersten Treffens gewarnt, nicht näher als einen Kanonenschuß, und kehrte, ohne etwas ausgerichtet zu haben, wieder zurück. Den 6. July ließ der Feind, da er seine Pläne täglich vereitelt sah, die Russen in Ruhe.

Den 7. July rückte der Oberbefehlshaber mit dem

ganzen Truppenkorps 12 Wersten vorwärts nach dem Dorf Sawagerta am Fluß Sanga, welches 7 Werste von der Stadt Eriva liegt, welche die feindliche Truppen besetzt hatten; allein sie wurden daraus vertrieben, und retteten sich über den Fluß durchs Schwimmen.

Der Oberbefehlshaber läßt allen mit ihm in diesen beiden Treffen gewesenem Kriegern volle Gerechtigkeit wiederfahren, und rühmt mehrere Offiziere namentlich, besonders die von der Artillerie, da der viertägige Sieg hauptsächlich durch die gute Wirkung der Artillerie erkochten ward.

Den 12. July mit Tagesanbruch setzten die russischen Truppen bey dem Dorf Kawagera, wo die Wagenburg nachgelassen ward, über den Fluß Sanga; sie stellten sich in 4 Quarrees, von denen das Jäger-Quarree den Vortrab ausmachte, in Schlachtordnung, und marschirten so, das persische Lager anzugreifen, welches bey dem Dorf Kanagira, 7 Werste hinter der Festung Erivan, aufgeschlagen war, und die gefährlichste Felsenkläfte vor sich hatte. Fünf Werste marschirten sie in der Steppe im Angesicht dieser Festung von der rechten Seite und warfen die von dort ausgeschickten Truppen-Abtheilungen jederzeit zurück. Nachdem sie endlich ein mit Höhen umgebene und mit Hügeln besetzte Ebne, die 4 Werste im Umfange hielt, erreicht hatten, befahl Zizianow dem Jägerquarree sein Geschütz und den Troß an das ihm folgende Quarree abzugeben, sich auf den Höhen zu zerstreuen, und die sich auf denselben zu zahlreichen Haufen festgesetzte feindliche Infanterie von dort zu vertreiben. Fünffmal besetzten die Perser die Hügel und Anhöhen an der Straße, und fünffmal wurden sie durch die Jäger von derselben vertrieben. Nachdem sie endlich den äußerst steilen und felsigten Berg, dessen Erstiegung durch die starken feindlichen Hinterhalte auf den Gipfeln desselben noch mehr erschwert wurde, erreicht hatten, ordnete Fürst Zizianow den Obristen im Kaukasischen Grenadierregimente, Koslowskii, mit dem Füsilierbataillon dieses Regiments ab, um den Berg zu erstürmen.

Dieser slog, ungeachtet der Schwierigkeit dieser Unternehmung und ungeachtet der Eitelkeit, mit dem Major Ossipow und mit 40 Füsiliers vorn an ihrer Spitze

den Berg hinauf, trieb mit gefälltem Bajonet unter dem Ausruf: Hurrah! den Feind in die Flucht, und öffnete so dem ganzen Korps den Weg, auf den Berg. Hiermit endigten sich, könnte man sagen, alle Kriegsoperationen dieses Tages.

Der in Furcht gejagte Feind verließ sein Lager, und nahm die Flucht über Erivan. Die 27,000 Mann seiner Truppen, welche dasselbe besetzt hatten, schwammen in großer Anordnung über den Fluß Araks, zerstreuten sich, und ließen uns 4 Fahnen und 7 Falkonets, 100 Pud Pulver, von dem ein Schuß zerstoßen war, eine beträchtliche Anzahl Kupferner, eiserner u. bleierner Falkonetskugeln, ihr Äppiges und reiches Lager, eine Menge Dromedars, und sehr viele Lebensmittel zur Beute nach.

Auch bey diesem Vorfall lobte Zizianow die ihm untergeordnete Militärpersonen, wegen ihrer bewiesenen Tapferkeit.

Carlsruhe. (Logis.) Bey Herrn Anwald Korn in Klein Carlsruhe ist ein Logis zu verlehnen, besteht in einer Stube, Alkos, Kammer und Küche, und kann sogleich oder auf den 23. October bezogen werden.

Carlsruhe. (Logis.) In der Kreuzgasse ist täglich ein Logis aus 1 Zimmer und Alkos bestehend, für einen ledigen Herrn zu vermietten. Macklors Zeitung-Comptoir sagt wo.

Carlsruhe. (Nachricht.) In der Kurfürstl. Hof-Apothek dahier ist auf höhere Veranlassung vor einigen Tagen von dem Sauerwasser aus den Gesundbrunnen zu Anregast, Petersthal und Griesbach eine ziemliche Quantität in Burgunder Bouteillen wohlverwahrt angekommen, und für 10 kr. die Bouteille zu erhalten.

Seit vielen Jahren wird von diesem Sauerwasser, das in seinem Geschmack und mineralischen Gehalt das Teinacher übertrifft, in den obern Gegenden, auch zu Strasburg und im Elsaß vieles getrunken, und man hofft daher, daß es hiesigem Publikum angenehm seyn wird, demselben Gelegenheit verschafft zu haben, solches dahier nun auch haben zu können. Carlsruhe den 15. Sept. 1804. Kurfürstl. bad. Hofraths-Kollegium zweyten Senats.